Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prof. Dr. *Krämer*, welcher einen Ruf nach Jena abgelehnt hat, gaben die Studirenden der landwirthschaftlichen Schule einen solennen Commers. — Gestern und vorgestern waren die von den Studirenden der mechanischen Abtheilung angefertigten Zeichnungen und Diplom-Arbeiten im Polytechnikum ausgestellt.

Diplom-Ertheilungen: Mit dem Schluss des Sommersemesters 1884 wurden auf Grund der bestandenen Prüfungen an der mechanisch-technischen, chemisch-technischen und Fachlehrer-Abtheilung des Polytechnikums Diplome an nachstehende, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführte Studirende vertheilt. Es erhielten Diplome:

a) *Als Maschineningenieure* die Herren: *Barthel*, Carl von Barr (Elsass); *Eckinger*, Friedrich von Benken (Zürich); *Hall*, Herbert von Batavia; *Menczer*, Arpad von Neuzina (Ungarn); *Mosca*, Claudio von Sent (Graubünden); *Procházka*, Wenzel von Mlcehost (Böhmen); *Spitz*, Eduard von Grosswardein (Ungarn).

b) *Als technische Chemiker* die Herren: *Deggeller*, Albert von Schaffhausen; *Egli*, Carl von Herrliberg (Zürich); *Kanitz*, Manó von Budapest; *Messinger*, Josef von Donnersmark (Ungarn); *Schmidt*, Robert von Münster (Elsass); *Schnyder*, Edmund von Baden (Aargau); *Schweikert*, Louis von Pabianice, Polen; *Steiner*, Arnold von Zollikofen (Bern); *Zschokke*, Heinrich von Aarau.

c) *Als Fachlehrer in mathematischer Richtung* die Herren: *Blattner*, Emil von Ermatingen (Thurgau); *Braun*, Paul von Bischofszell (Thurgau); *Bützberger*, Fritz von Bleienbach (Bern); *Heer*, Leo von Horw (Luzern); *Palaz*, Adrian von Riex (Waadt); *Wiss*, Julian von Hubersdorf (Solothurn); *Wuilleumier*, Henri von La Sagne (Neuenburg); *Wyssling*, Walter von Stäfa (Zürich); *Zehnder*, Werner von Gundetswyl (Zürich).

d) *Als Fachlehrer in naturwissenschaftlicher Richtung* die Herren: *Wettstein*, Alexander von Fällanden (Zürich), mit dem Prädicat „ausgezeichnet"; *Bieler*, Anton von Bonaduz (Graubünden); *Bienz*, Otto von Altbüron (Luzern); *Hauser*, Heinrich von Beringen (Schaffhausen); *Kehlhofer*, Wilhelm von Guntmadingen (Schaffhausen); *Moos*, Johann von Schongau (Luzern); *Süsstrunk*, Robert von Neftenbach (Zürich).

Verband deutscher Architecten- und Ingenieur-Vereine. Wir wollen nicht unterlassen nochmals auf die vom 24. bis 29. d. M. im nahen Stuttgart stattfindende VI. General-Versammlung dieses Verbandes, an welche die Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architecten-Vereins in so herzlicher und zuvorkommender Weise eingeladen worden sind, aufmerksam zu machen. Die an Vorträgen reichhaltige Tagesordnung, sowie das Festprogramm haben wir bereits in unserer Nummer 2 in ausführlicher Weise mitgetheilt. Für Architecten dürfte von speciellem Werthe sein, zu erfahren, dass neben einer Anzahl interessanter Concurrenzpläne, welche ausgestellt werden, Schritte gethan worden sind um die preisgekrönten und angekauften *Entwürfe zur Ueberbauung der Museumsinsel in Berlin* ausstellen zu können. — Mitglieder des schweiz. Ingenieur- und Architecten-Vereins, welche gesonnen sind die Versammlung unserer deutschen Collegen zu besuchen, wollen hievon *bis spätestens zum 16. dies* an den Präsidenten des Central-Comites: Herrn Ingenieur Dr. *A. Bürkli-Ziegler* in Zürich Anzeige machen, damit die Theilnehmerkarten rechtzeitig vorbereitet werden können. Die Theilnehmerkarte, welche zu sämmtlichen Versammlungen, Banketten, Excursionen, Extrazügen etc., sowie zum Bezuge der Specialprogramme, Vereinsabzeichen und eines Führers durch Stuttgart berechtigt, kostet 12 Mark.

Imprägniren von Eisenbahnschwellen. Aus dem reichen Material, das der kürzlich in Berlin stattgehabten Versammlung der Techniker deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vorlag, geht hervor, dass von denjenigen Eisenbahn-Verwaltungen, welche die in dieser Hinsicht an sie gerichteten Fragen beantwortet haben, 34 ihre Eisenbahnschwellen imprägniren, während dies im Jahre 1868 nur von 24 Verwaltungen geschah. Ueber die Methode des Imprägnirens gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Es imprägnirten mit:	in den Jahren: 1865	1868	1878	1884	
Kupfervitriol	15	6	5	1	Verw.
Eisenvitriol und Zinkvitriol	1	—	—	—	„
Schwefelbarium und Eisenoxydul	2	—	—	—	„
Quecksilbersublimat	3	6	8	4	„
Zinkchlorid	8	7	20	22	„
Kreosot	4	5	13	11	„
Zinkchlorid und Kreosot gemischt	—	—	4	7	„
Kreosotdämpfen (Patent Paradis)	—	—	—	1	„
Kreosotdämpfen und Kreosot (System Blythe)	—	—	1	1	„
Antisepticum mittelst Einpressens	—	—	—	1	„
Total:	33	24	51	48	Verw.

Hiernach ist die Benutzung von Kupfervitriol in Abnahme und diejenige mit Zinkchlorid in Zunahme begriffen. Die geringere Gesammtzahl für 1884 ist nur eine scheinbare, indem durch die Verstaatlichung in Preussen mehrere Bahnen, welche im Jahre 1878 noch getrennte Resultate geliefert hatten, seither unter *eine* Verwaltung gestellt worden sind.

Römische Alterthümer in Vorarlberg. Ungefähr eine Stunde unterhalb Feldkirch in der Richtung nach dem Rhein haben die HH. Professor Zösmair und Dr. Jenny die Grundmauern eines römischen Baues blossgelegt, der zahlreiche Alterthümer enthielt. Man vermuthet, dass hier das auf der Peutinger'schen Tafel angegebene Clunia sich befunden habe, während das auf dem nämlichen Itinerarium eingeschriebene Magia in der Nähe von Mayenfeld zu suchen sei.

Die Société des Ingénieurs civils in Paris empfängt vom 11. bis 14. d. M. den Besuch der belgischen und holländischen Ingenieure, bei welcher Gelegenheit zahlreiche industrielle Etablissements in und um Paris, ferner die Schleussen und Wehranlagen von Bougival und Suresnes, die pneumatische Post, das grossartige Canalisationsnetz der Stadt Paris u. A. m. gemeinsam besucht werden.

Splügenbahn. Es wird neuerdings für den Bau der Splügenbahn agitirt. Nach einem Vortrag, den Ingenieur Luido Paravicini in Mailand gehalten hat, soll der Bau der Strecke Lecco-Chur, Alles inbegriffen, nicht über 81 Millionen Franken zu stehen kommen, woran die betheiligten Staaten 50 Millionen Franken beizutragen hätten. Die Kosten des grossen 14 *km* langen Tunnels bei Isolaccia werden auf 42 Millionen Franken veranschlagt.

Gotthardbahn. An den Tracéstudien der Zufahrtslinie Zug-Arth-Goldau wird augenblicklich mit grossem Eifer gearbeitet, so dass dieselben vor dem Winter vollendet sein werden.

Eisenbahn-Eröffnung. Am 4. dies wurde die Linie Locle-Morteau-Besançon dem Betriebe übergeben. Die Theilstrecke Locle-Col des Roches dieser Linie war schon seit letztem Herbste eröffnet.

Technische Hochschule zu Stuttgart. Zum ordentlichen Professor für Geodäsie und Planzeichnen wurde der frühere Assistent, Herr Hammer, gewählt.

Beatenstrasse. Am 27. Juli wurde das Theilstück Merligen-Neuhaus der sich am nördlichen Ufer des Thunersees hinziehenden Strasse dem Verkehr übergeben.

Für eine Strassenbahn Schaffhausen-Etzweilen werden gegenwärtig Vorstudien gemacht.

Necrologie.

† **Charles Dunod.** Am 14. Juni ist in Paris der in technischen und wissenschaftlichen Kreisen bekannte Verleger Dunod gestorben.

Concurrenzen.

Centralcommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur. Bei diesem von der hier genannten Stelle eröffneten Preisausschreiben, welches sich in Bd. III, No. 23 abgedruckt findet, blieb das Resultat laut dem „Schweizerischen Gewerbeblatt" in qualitativer Beziehung hinter den Erwartungen zurück.

Es wurden 38 Arbeiten abgeliefert, nämlich: für das Schlafzimmermobiliar 10, für die farbige Glasscheibe 7, für das Uhrgehäuse 5, für den Schützenbecher 10 und für die Gesangbuchdecke 6 Entwürfe. — Das am 25. Juli versammelte Preisgericht hat die Arbeiten nachstehender Verfasser prämiirt: **1. Schlafzimmermobiliar.** I. Preis 250 Fr. Herr *G. Gull*, Architect, Zürich. II. Preis 150 Fr. Herren *Ströbeli & Osburg*, Tapezierer, Emmishofen. **2. Decorativ gehaltene farbige Glasscheibe.** I. Preis 175 Fr. Herr *F. Laubi* von Winterthur, Academiker in München. II. Preis 75 Fr. Herr *Gutersohn*, Lehramtscandidat, Frauenfeld. **3. Schützenbecher.** Vier gleichwerthige zweite Preise: 50 Fr. Herr *O. Schweizer* von Zürich in Dresden. 50 Fr. Herr *O. Schweizer* von Zürich in Dresden. 50 Fr. Herr *J. Meyer* von Riesbach in München. 50 Fr. Herr *J. Müller*, Kunstmaler in Zürich. **4. Uhrgehäuse.** Nur ungern hat die Jury hier zwei gleichwerthige zweite Preise ausgesetzt: von 60 Fr. an Herrn *Gutersohn*, Lehramtscandidat, Frauenfeld, und Fr. 60 an Herrn *Störchlin*, Zeichnenlehrer, Aarau. **5. Einbanddecke für ein kirchliches Gesangbuch.** I. Preis 80 Fr. Herr *O. Schweizer* von Zürich in Dresden. II. Preis 20 Fr. Herr *J. Meyer* von Riesbach in München. — Die Arbeiten wurden in Zürich und Winterthur ausgestellt.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.